

Schulinternes Curriculum

Übersicht für das Fach Religion

	Nr. (Jg./ lfd Nr.)	Inhalte (Modul-Nr. im Bildungsplan)	Kompetenzbereich¹ <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>
Beobachtungsstufe			
5	05.01	Ich – Du -Wir: Wir lernen uns kennen/ Freundschaft/ guter Umgang miteinander	• D1: tauschen sich offen über eigene Fragen, über die vielfältigen Elemente von Religionen, Kulturen und Lebensweisen aus, entdecken Gemeinsamkeiten und akzeptieren Unterschiede, • D2: versetzen sich ansatzweise bei Gesprächen in die Rolle des Gegenübers und beschreiben, was ihm bzw. ihr wichtig ist, • U2: positionieren sich zu religiösen und weltanschaulichen Fragen und begründen ihre Zustimmung oder Ablehnung mit mehreren Argumenten, • U4: deuten und hinterfragen ggf. ihr eigenes Verhalten und ergründen für sich Handlungsoptionen aus ethischen Maßstäben in den Religionen und ggf. weitere Kriterien. • M1: beschreiben und erläutern, dass sie und ihre Mitmenschen Stärken, Grenzen und Schwächen haben, • V1: beschreiben gerechte und ungerechte Situationen und übertragen sie auf andere Situationen.
	05.02	Menschliche Grund- erfahrungen (1.3)	• D2: versetzen sich ansatzweise bei Gesprächen in die Rolle des Gegenübers und beschreiben, was ihm bzw. ihr wichtig ist, • D4: begründen an Beispielen, warum ihnen Elemente an ihrer Religion, ihrer Religiosität und/oder ihrer sonstigen Lebensauffassung wichtig sind und was sie an beispielhaften Elementen anderer Vorstellungen und Lebensweisen interessiert oder irritiert, • U1: stellen religiöse Grundhaltungen eigenständig dar und deuten deren Auswirkungen auf die Lebensführung, • U4: deuten und hinterfragen ggf. ihr eigenes Verhalten und ergründen für sich Handlungsoptionen aus ethischen Maßstäben in den Religionen und ggf. weitere Kriterien, • M1: beschreiben und erläutern, dass sie und ihre Mitmenschen Stärken, Grenzen und Schwächen haben, • M2: erläutern an Beispielen (z. B. anhand von eigenen Erfahrungen oder von Erzählungen), wie in zwischenmenschlichen Beziehungen und in der Beziehung zu Gott Angst bewältigt und Mut geschöpft werden kann und prüfen diese Möglichkeit für sich, • M3: erläutern, wie religiöse Rituale und Sprachformen Ängste bewältigen und emotional stärken können, und prüfen diese Möglichkeiten für sich.

¹ Dialogkompetenz (D)/ Urteilskompetenz (U)/ Orientierungskompetenz: nach Religionen fragen (R), nach Gott/Göttlichem/Transzendenz fragen (G), nach dem Menschen fragen (M), nach der Verantwortung des Menschen in der Welt fragen (V)

	05.03	Miteinander gerecht leben (2.4)	• D3: stellen an Beispielen dar, was andere über sie denken, und entnehmen daraus Anregungen für ihr Denken und Handeln, • U2: positionieren sich zu religiösen und weltanschaulichen Fragen und begründen ihre Zustimmung oder Ablehnung mit mehreren Argumenten, • U3: wägen bei Entscheidungsfragen und -situationen verschiedene Denk- und Handlungsoptionen gegeneinander ab und setzen sich hierbei mit religiösen Maßstäben und ggf. weiteren Kriterien auseinander, • U4: deuten und hinterfragen ggf. ihr eigenes Verhalten und ergründen für sich Handlungsoptionen aus ethischen Maßstäben in den Religionen und ggf. weitere Kriterien, • V1: beschreiben gerechte und ungerechte Situationen und übertragen sie auf andere Situationen, • V2: kennen ihre eigenen Rechte und setzen sich argumentativ für sie ein, • V3: erläutern zentrale Aspekte von Gerechtigkeitsverständnissen in Religionen und im kulturellen Kontext und nutzen sie, um eigene Vorstellungen und Erfahrungen zu reflektieren, • V4: beschreiben das Almosengeben (und Vergleichbares) als ein zentrales und verbindendes Element der Religionen und übertragen das Prinzip des Helfens auf aktuelle Situationen.
6	06.01	Religion und Religionen (1.1)	• D1: tauschen sich offen über eigene Fragen, über die vielfältigen Elemente von Religionen, Kulturen und Lebensweisen aus, entdecken Gemeinsamkeiten und akzeptieren Unterschiede, • D2: versetzen sich ansatzweise bei Gesprächen in die Rolle des Gegenübers und beschreiben, was ihm bzw. ihr wichtig ist, • D4: begründen an Beispielen, warum ihnen Elemente an ihrer Religion, ihrer Religiosität und/oder ihrer sonstigen Lebensauffassung wichtig sind und was sie an beispielhaften Elementen anderer Vorstellungen und Lebensweisen interessiert oder irritiert, • U1: stellen religiöse Grundhaltungen eigenständig dar und deuten deren Auswirkungen auf die Lebensführung, • R1: nehmen implizite und explizite Formen von Religion wahr und beschreiben sie ausführlich, • R2: beschreiben religiöse Ausdrucksformen mehrerer Religionen und erläutern die Bedeutung von Feiertagen in einer/ihrer Religion; sie entwickeln Ideen für einen gemeinsamen Umgang mit diesen, • R3: kennen zentralen Elemente und Anliegen einer/ihrer Religion und setzen sie in Beziehung zu anderen Religionen, • R4: benennen Symbole und Realien verschiedener Religionen, können sie den Religionen zuordnen und Realien aus der eigenen Religion erläutern.
	06.02	Zentrale Personen der Religionen (2.1)	• D4: begründen an Beispielen, warum ihnen Elemente an ihrer Religion, ihrer Religiosität und/oder ihrer sonstigen Lebensauffassung wichtig sind und was sie an beispielhaften Elementen anderer Vorstellungen und Lebensweisen interessiert oder irritiert,

			• U1: stellen religiöse Grundhaltungen eigenständig dar und deuten deren Auswirkungen auf die Lebensführung, • U4: deuten und hinterfragen ggf. ihr eigenes Verhalten und ergründen für sich Handlungsoptionen aus ethischen Maßstäben in den Religionen und ggf. weitere Kriterien, • R5: stellen das Leben der zentralen Person einer/ihrer Religion in Grundzügen dar, benennen mehrere Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit zentralen Personen anderer Religionen und ordnen sie den jeweiligen Religionen zu, • R6: erklären, was ihnen an einer/ ihrer Religion und ihrer zentralen Person bedeutsam ist.
	06.03	Beten/ Meditieren (2.2)	• D1: tauschen sich offen über eigene Fragen, über die vielfältigen Elemente von Religionen, Kulturen und Lebensweisen aus, entdecken Gemeinsamkeiten und akzeptieren Unterschiede, • D4: begründen an Beispielen, warum ihnen Elemente an ihrer Religion, ihrer Religiosität und/oder ihrer sonstigen Lebensauffassung wichtig sind und was sie an beispielhaften Elementen anderer Vorstellungen und Lebensweisen interessiert oder irritiert, • U1: stellen religiöse Grundhaltungen eigenständig dar und deuten deren Auswirkungen auf die Lebensführung, • U4: deuten und hinterfragen ggf. ihr eigenes Verhalten und ergründen für sich Handlungsoptionen aus ethischen Maßstäben in den Religionen und ggf. weitere Kriterien, • G4: beschreiben verschiedene Gebets- und Besinnungsformen als religiöse Ausdrucksformen sowie die Gebetspraxis und Gebetsorte mehrerer Religionen und erläutern ein zentrales Gebet einer/ihrer Religion.

Sekundarstufe I			
7	07.01	Zentrale Personen/ Propheten (4.1)	• D4: begründen, warum ihnen Elemente an ihrer Religion, an ihrer Religiosität und/oder ihrer sonstigen Lebensauffassung wichtig sind und was sie an Elementen anderer Vorstellungen und Lebensweisen interessiert oder irritiert, • U1: stellen Denk- und Verhaltenskriterien dar, die in (religiösen) Grundhaltungen wirksam werden, und zeigen auf, wie sich diese in konkreten Verhaltensweisen äußern, • U2: nehmen einen begründeten Standpunkt zu religiösen und weltanschaulichen Fragen vor dem Hintergrund einer/ihrer Religion bzw. Lebensauffassung ein und erläutern die Kriterien, mit denen sie ihre Sichtweise begründen, • U4: prüfen vor dem Hintergrund einer/ihrer Religion bzw. Lebensauffassung ihr eigenes Verhalten mit Hilfe religiöser und weltanschaulicher Kriterien, • R1: ordnen die zentralen Personen mehrerer Religionen in ihren historischen Kontext ein, skizzieren ihre zentralen Botschaften und vergleichen sie miteinander, • R2: erläutern die Stellung und Bedeutung, die diesen Personen in der jeweiligen Religion zukommt, • R3: stellen in einer/ihrer Religion dar, wie in der Folge der zentralen Person sich die jeweilige Religion formiert hat, • R4: setzen sich mit den zentralen Botschaften verschiedener zentraler Personen auseinander und entwickeln ggf. von der zentralen Person ihrer Religion her Perspektiven für ihre eigene Lebensgestaltung.
	07.02	Verantwortung für die Schöpfung (3.4)	• D2 (zusätzlich): erschließen sich andere Perspektiven und formulieren anerkennend deren Sichtweise auf Sachverhalte, Denk- und Lebensweisen, • D3: formulieren, wie ihr eigenes Denken und Handeln aus einer anderen Perspektive gesehen werden kann, und nennen Anregungen, die sie daraus für sich mitnehmen, • U1: stellen Denk- und Verhaltenskriterien dar, die in (religiösen) Grundhaltungen wirksam werden, und zeigen auf, wie sich diese in konkreten Verhaltensweisen äußern, • U3: begründen bei Entscheidungsfragen und -situationen mit Pro- und Contra-Argumenten ihre Auffassung vor dem Hintergrund einer/ihrer Religion bzw. Lebensauffassung, • U4: prüfen vor dem Hintergrund einer/ihrer Religion bzw. Lebensauffassung ihr eigenes Verhalten mit Hilfe religiöser und weltanschaulicher Kriterien. • V1: beschreiben die (globalen) Herausforderungen durch den Klimawandel und erläutern das Prinzip der Nachhaltigkeit, • V2: erklären, welche Rolle dem Menschen in der Schöpfung bzw. Natur gegenüber seiner Mitwelt zukommt, • V3: stellen das Prinzip der Nachhaltigkeit dar und zeigen seine religiöse Verwurzelung in verschiedenen Religionen auf, • V4: stellen ökologische Bewegungen in und außerhalb von Religionen dar und zeigen an einem Beispiel aus einer/ihrer Religion die religiöse Motivation und Begründung auf.

	07.03	Digitales Ich – digitale Welten (3.3)	• D1: stellen anderen Fragen und hören interessiert Antworten, so wie sie selbst auf Fragen antworten und von Elementen der eigenen Überzeugung, Lebensweise, Religion und Kultur berichten – bei gleichzeitiger An-erkennung anderer Überzeugungen und Lebensweisen, • D3: formulieren, wie ihr eigenes Denken und Handeln aus einer anderen Perspektive gesehen werden kann, und nennen Anregungen, die sie daraus für sich mitnehmen, • U3: begründen bei Entscheidungsfragen und -situationen mit Pro- und Contra-Argumenten ihre Auffassung vor dem Hintergrund einer/ihrer Religion bzw. Lebensauffassung, • U4: prüfen vor dem Hintergrund einer/ihrer Religion bzw. Lebensauffassung ihr eigenes Verhalten mit Hilfe religiöser und weltanschaulicher Kriterien, • M1: beschreiben, wie ihr Alltag durch Digitalisierung geprägt ist, und untersuchen ihr eigenes Mediennutzungs- und Kommunikationsverhalten, • M2: stellen dar, wie in mehreren Religionen das Verhältnis von Selbst- und Fremdbestimmung charakterisiert wird, und erläutern es in einer/ihrer Religion, • M3: skizzieren, worin mehrere Religionen und andere Lebensauffassungen den Wert des Menschen begründet sehen, erläutern es in einer/ihrer Religion und erklären, wie sich daraus Selbstvertrauen ergeben kann, • M4: entwickeln mithilfe erarbeiteter (religiöser) Kriterien eigene Vorstellungen von einem selbstbestimmten und anderen gegenüber verantwortlichen Umgang mit digitalen Medien und digitaler Kommunikation.
9	09.01	Glück und Unglück (4.3, Zusatzmodul als Praktikums- vorbereitung)	• D1: fragen andere nach ihren Auffassungen, Motiven und Begründungen und geben selbst Auskunft über ihre Überzeugungen und Lebensweisen, • D3: beschreiben, wie ihre eigene Denk- und Lebensweise aus anderen Perspektiven wahrgenommen und beurteilt werden kann, und erläutern, welche Anregungen sich daraus für ihr eigenes Denken und Handeln ergeben, • U3: erörtern für verschiedene Situationen unterschiedliche Denk- und Handlungsoptionen mit Bezug auf Kriterien aus den Religionen und aus anderen Kontexten, • U4: untersuchen ihr eigenes Verhalten vor dem Hintergrund einer/ihrer Religion bzw. Lebens-auffassung mit Hilfe religiöser und weltanschaulicher Kriterien und entwickeln für sich Handlungsoptionen, • M1: analysieren die eigenen Lebensträume und -pläne, insbesondere auch ihre Vorstellungen von Liebe und Partnerschaft auf die zugrunde liegenden Motive, Ziele und Wertvorstellungen, • M2: skizzieren Leitlinien für erfülltes Leben und gelingende Liebesbeziehungen aus verschiedenen Religionen, erläutern sie jeweils an Beispielen aus einer/ihrer Religion und setzen sich mit ihnen auseinander, • M3: zeigen auf, wie religiöse und andere Lebensauffassungen helfen können, mit Enttäuschungen und Scheitern umzugehen, und bedenken diese für sich selbst.

	09.02	Utopien und gesellschaftliche Missstände (5.3)	• D2: vergleichen verschiedene Perspektiven auf dieselben Sachverhalte, Denk- oder Lebensweisen, • D3: beschreiben, wie ihre eigene Denk- und Lebensweise aus anderen Perspektiven wahrgenommen und beurteilt werden kann, und erläutern, welche Anregungen sich daraus für ihr eigenes Denken und Handeln ergeben, • U3: erörtern für verschiedene Situationen unterschiedliche Denk- und Handlungsoptionen mit Bezug auf Kriterien aus den Religionen und aus anderen Kontexten, • U4: untersuchen ihr eigenes Verhalten vor dem Hintergrund einer/ihrer Religion bzw. Lebensauffassung mit Hilfe religiöser und weltanschaulicher Kriterien und entwickeln für sich Handlungsoptionen, • V1: analysieren gesellschaftliche Probleme im Hinblick auf Wertmaßstäbe und Wertkonflikte, • V2: kennen Utopien und Dystopien aus Religionen, Weltanschauungen und Kultur und vergleichen sie mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit, • V3: stellen (religiöse) Beurteilungs- und Handlungskriterien mehrerer Religionen und anderer Lebensauffassungen dar, setzen sich damit selbst auseinander und nehmen aus der Perspektive einer/ihrer Religion zu einer konkreten gesellschaftlichen Problemlage Stellung.
	09.03	Diesseits- und Jenseitsvorstellungen (3.2 + Themen aus 5.2 Leben und Tod)	• D1: fragen andere nach ihren Auffassungen, Motiven und Begründungen und geben selbst Auskunft über ihre Überzeugungen und Lebensweisen, • D4: begründen, warum ihnen ihre Religion, ihre Religiosität und /oder ihre sonstige Lebensauffassung wichtig ist / sind und was sie an anderen Vorstellungen und Lebensweisen bedenkenswert oder herausfordernd wahrnehmen, • U1: arbeiten Denk- und Verhaltenskriterien heraus, die sich in (religiösen) Überzeugungen und Haltungen zeigen, und erläutern deren Auswirkung auf das Verhalten von Menschen in unterschiedlichen Situationen, • U2: setzen sich mit religiösen und Weltanschaulichen Positionen vor dem Hintergrund einer/ihrer Religion bzw. Lebensauffassung begründet und kriteriengeleitet auseinander, • G1: beschreiben (eigene) Hoffnungen und Ängste, die sich in Vorstellungen der individuellen und kollektiven Zukunft äußern, sowie ihre möglichen Auswirkungen auf die Lebensgestaltung, • G2: stellen in Grundzügen dar, wie in mehreren Religionen das Jenseits verstanden und wie daraus das Diesseits bestimmt wird und konkretisieren dieses Verhältnis an einer Religion, • G3: zeigen auf, wie sich im Verständnis von Diesseits und Jenseits das spezifische Verständnis von Gott bzw. des grundlegenden Weltprinzips in einzelnen Religionen zeigt, • G4: stellen dar, wie einzelne Religionen und Lebensauffassungen eine Veränderung der Verhältnisse in der Welt für möglich erachten und setzen sich mit diesen Optionen vor dem Hintergrund der eigenen Religion bzw. Lebensauffassung auseinander.

			• M4: analysieren, wie in der Gesellschaft mit Sterben und Tod umgegangen wird, • M6: erläutern Perspektiven für den eigenen Umgang mit (ihrer) Sterblichkeit.
10	10.01	Gott/ Göttliches/ Transzendenz (4.2)	• D1: fragen andere nach ihren Auffassungen, Motiven und Begründungen und geben selbst Auskunft über ihre Überzeugungen und Lebensweisen, • D2: vergleichen verschiedene Perspektiven auf dieselben Sachverhalte, Denk- oder Lebensweisen, • D4: begründen, warum ihnen ihre Religion, ihre Religiosität und /oder ihre sonstige Lebensauffassung wichtig ist / sind und was sie an anderen Vorstellungen und Lebensweisen bedenkenswert oder herausfordernd wahrnehmen, • U2: setzen sich mit religiösen und weltanschaulichen Positionen vor dem Hintergrund einer/ ihrer Religion bzw. Lebensauffassung begründet und kriteriengeleitet auseinander, • G1: stellen zentrale Argumentationen atheistischer Religionskritik dar, • G2: beschreiben und vergleichen die Vorstellungen von Gott/ Göttlichem/ Transzendenz in einzelnen Religionen, untersuchen ihre jeweiligen „Antworten“ auf atheistische Kritik und setzen sich damit auseinander, • G3: beschreiben und vergleichen Vorstellungen, wie in einzelnen Religionen das Verhältnis von Gott/Göttlichem/Transzendenz zum Menschen gesehen wird, erläutern an einer/ ihrer Religion, wie sich dies in religiöser Praxis niederschlägt und entwickeln ggf. eigene Zugänge.
	10.02	Zentrale Quellen der Religionen: Tora, Bibel, Koran und Sunna (5.1)	• D2: vergleichen verschiedene Perspektiven auf dieselben Sachverhalte, Denk- oder Lebensweisen, • D4: begründen, warum ihnen ihre Religion, ihre Religiosität und/ oder ihre sonstige Lebensauffassung wichtig ist/ sind und was sie an anderen Vorstellungen und Lebensweisen be- oder herausfordernd wahrnehmen. • U1: arbeiten Denk- und Verhaltenskriterien heraus, die sich in (religiösen) Überzeugungen und Haltungen zeigen, und erläutern deren Auswirkung auf das Verhalten von Menschen in unterschiedlichen Situationen, • U2: setzen sich mit religiösen und weltanschaulichen Positionen vor dem Hintergrund einer / ihrer Religion bzw. Lebensauffassung begründet und kriteriengeleitet auseinander • R5: stellen die Entstehung von Heiligen Schriften verschiedener Religionen dar (verpflichtend: Bibel, Koran und Sunna, Tora), vergleichen sie und arbeiten das spezifische Schrift- und Offenbarungsverständnis heraus

Sekundarstufe II

In der Studienstufe gelten die Anforderungen des Bildungsplans Fach Religion sowie das jeweils gültige A-Heft. Im A-Heft werden die Prüfungsschwerpunkte von Jahr zu Jahr verändert und neu festgelegt. Deshalb nennt dieses SIC nur beispielhaft die Themen der Sekundarstufe II, da sie sich mit jedem Abiturjahrgang verändern.

Die Lehrkräfte der Studienstufe legen zu Beginn der S1 die Reihenfolge der Themen für den Abiturjahrgang auf Grundlage des Bildungsplanes und des A-Heftes fest. Über diese Aufteilung informieren sie alle Schülerinnen und Schüler zu Beginn der S1.

Die folgende Übersicht zeigt beispielhaft die Themenabfolge für den Abiturjahrgang 2026.

S1	S1.01	Gott/ Göttliches/ Transzendenz: Reden von Gott, Göttlichem und Transzendenz (2.1) <i>(Abitur 2026)</i>	• D1: begegnen anderen interessiert und wertschätzend, bringen sich selbst offen in den Dialog ein und erläutern die eigenen Überzeugungen und Lebensweisen, • D4: begründen im Verhältnis zu alternativen Optionen, warum ihnen ihre Religion, ihre Religiosität und/oder ihre sonstige Lebensauffassung wichtig ist/sind und was sie an anderen Vorstellungen und Lebensweisen bedenkenswert oder herausfordernd wahrnehmen, • U1: erläutern Grundprinzipien (religiöser) Überzeugungen und Haltungen und zeigen ihre (möglichen) Auswirkungen auf menschliches Verhalten und auf die Gesellschaft auf, • U4: analysieren ihr eigenes Verhalten und das ihm zugrunde liegende religiöse und/oder weltanschauliche Wertesystem und entwickeln Handlungsoptionen für sich als Teil der Gesellschaft, • G1: vergleichen zentrale Aspekte des Verständnisses von Gott/Göttlichem/Transzendenz in mehreren Religionen, • G2: analysieren religionskritische Positionen und die Antworten darauf aus verschiedenen Religionen, • G3: erläutern eine theologische Position zu Gott/Göttliches/Transzendenz aus einer/ihrer Religion und setzen sich mit ihr auseinander.
S2	S2.01	Verantwortung: Ethik (4.1, Abitur- Schwerpunkt II) <i>(Abitur 2026)</i>	• D1: begegnen anderen interessiert und wertschätzend, bringen sich selbst offen in den Dialog ein und erläutern die eigenen Überzeugungen und Lebensweisen, • D2: betrachten dieselben Sachverhalte, Denk- und Lebensweisen aus unterschiedlichen Perspektiven und erläutern Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede, • D3: reflektieren ihre eigene Denk- und Lebensweise im Kontext alternativer Perspektiven und formulieren Schlussfolgerungen, die sich daraus für sie ergeben, • D4: begründen im Verhältnis zu alternativen Optionen, warum ihnen ihre Religion, ihre Religiosität und/oder ihre sonstige Lebensauffassung wichtig ist/sind und was sie an anderen Vorstellungen und Lebensweisen bedenkenswert oder herausfordernd wahrnehmen, • U1: erläutern Grundprinzipien (religiöser) Überzeugungen und Haltungen und zeigen ihre (möglichen) Auswirkungen auf menschliches Verhalten und auf die Gesellschaft auf, • U2: nehmen Stellung zu Grundprinzipien religiöser und weltanschaulicher Positionen vor dem Hintergrund einer/ihrer Religion bzw. Lebensauffassung, • U3: setzen sich mit einem theologisch-ethischen Entwurf aus einer/ihrer Religion auseinander,

			• V1: arbeiten ethische Begründungsmuster heraus, • V2: stellen grundlegende Prinzipien und Quellen der Ethik mehrerer Religionen dar und vergleichen sie miteinander, • V3: setzen sich mit einem theologisch-ethischen Entwurf aus einer/ihrer Religion auseinander.
S3	S3.01	Religionen: Wahrheit - Was ist Wahrheit? Und (wie) findet sie sich in Religionen? (1.1, Abitur- Schwerpunkt I) <i>(Abitur 2026)</i>	• D1: begegnen anderen interessiert und wertschätzend, bringen sich selbst offen in den Dialog ein und erläutern die eigenen Überzeugungen und Lebensweisen, • D2: betrachten dieselben Sachverhalte, Denk- und Lebensweisen aus unterschiedlichen Perspektiven und erläutern Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede, • D3: reflektieren ihre eigene Denk- und Lebensweise im Kontext alternativer Perspektiven, formulieren Schlussfolgerungen, die sich für sie daraus ergeben, • U1: erläutern Grundprinzipien (religiöser) Überzeugungen und Haltungen und zeigen ihre (möglichen) Auswirkungen auf menschliches Verhalten und auf die Gesellschaft auf, • U2: nehmen Stellung zu Grundprinzipien religiöser und weltanschaulicher Positionen vor dem Hintergrund einer/ihrer Religion bzw. Lebensauffassung, • R1: stellen den lebensgestaltenden Charakter von (religiöser) Wahrheit dar, • R2: vergleichen die zentralen Personen und/oder Schriften mehrerer Religionen im Hinblick auf das jeweilige Verständnis von Offenbarung und Weisheit, • R3: erläutern das Verständnis von Offenbarung und Weisheit einer/ihrer Religion, und nehmen Stellung zur persönlichen und gesellschaftlichen Relevanz.
S4	S4.01	Mensch: Anthropologie (3.1) <i>(Abitur 2026)</i>	• D1: begegnen anderen interessiert und wertschätzend, bringen sich selbst offen in den Dialog ein und erläutern die eigenen Überzeugungen und Lebensweisen, • D4: begründen im Verhältnis zu alternativen Optionen, warum ihnen ihre Religion, ihre Religiosität und/oder ihre sonstige Lebensauffassung wichtig ist/sind und was sie an anderen Vorstellungen und Lebensweisen bedenkenswert oder herausfordernd wahrnehmen, • U1: erläutern Grundprinzipien (religiöser) Überzeugungen und Haltungen und zeigen ihre (möglichen) Auswirkungen auf menschliches Verhalten und auf die Gesellschaft auf, • U2: nehmen Stellung zu Grundprinzipien religiöser und weltanschaulicher Positionen vor dem Hintergrund einer/ihrer Religion bzw. Lebensauffassung, • M1: beschreiben die Ambivalenz menschlichen Daseins unter religiöser sowie unter philosophischer, sozial- oder naturwissenschaftlicher Perspektive, • M2: vergleichen anthropologische Grundbeschreibungen aus mehreren Religionen und arbeiten heraus, wie Religionen jeweils das Streben nach Erlösung/Heil/Glückseligkeit/Vervollkommenheit/ Wohlgefallen Allahs/Gottes/ Erleuchtung u. a. Heil gestalten, • M3: setzen sich mit einer theologischen Anthropologie einer/ihrer Religion auseinander.

